

Hokus Pokus

Alter: ab 14 Jahren

Gruppengröße: mindestens 5,

Zeit: mindestens: 45 Minuten

Schwierigkeitsgrad: 1

Geeignet für: TeamerInnenschulungen, Jugendreisen, internationale Jugendbegegnungen

Material: Kartenspiel

Kurzbeschreibung: Kartentrick, der den Unterschied zwischen Beobachtung und Bewertung erlebbar macht

Ziele:

- Die Teilnehmenden lernen, zwischen Beobachtung und Bewertung zu unterscheiden.
- Sie erfahren ihre eigene Sichtweise als eine unter vielen.

Ablauf:

Die TeamerIn kündigt an, dass sie nun einen Zaubertrick vorführen möchten. Sie bittet die Anwesenden während des Zaubertricks nicht zu sprechen. Sie legt nun ein normales Kartenspiel auf den Tisch. Vorher hat sie das Kartenspiel so vorbereitet, dass die obersten Karten Herz 8, Karo 7, Herz 7 und Karo 8 sind. Nun fordert sie eine TeilnehmerIn auf, die ersten zwei Karten vom Stapel zu ziehen und sie dem Publikum zu zeigen. Die TeilnehmerIn soll die Karten anschließend wieder an eine beliebige Stelle in den Stapel stecken. Nun spricht die TeamerIn unter großem Brimbamborium einen Zauberspruch. Besonders eindrucksvoll wird die Übung, wenn die TeamerIn einen Trick vortäuscht und beispielsweise ihren Ärmel schüttelt, so dass die ZuschauerInnen zu falschen Interpretationen verleitet werden. Nun fordert sie eine TeilnehmerIn auf, die ersten beiden Karten vom Stapel zu ziehen. Es sind: Herz 7 und Karo 8! In der Regel glaubt das Publikum, man habe die gleichen Karten wieder auf dem Stapel geschmuggelt, weil sie sich nicht gemerkt haben, dass es sich einmal um Herz 7 und das andere mal um Herz 8 bzw. Karo 7 und Karo 8 gehandelt hat.

Die TeamerIn fragt nun die Teilnehmenden, ob sie eine Idee hätten, wie der Trick funktioniere. In der Regel werden die Teilnehmenden vermuten, dass die TeamerIn zwei identische Karten aus einem anderen Spiel auf den Stapel gelegt habe. Die TeamerIn bittet die TeilnehmerInnen zu erklären, wie sie zu dem Schluss kommen würden. Schließlich klärt sie die Gruppe auf. Es folgt eine moderierte Diskussion:

- Wie kommt es zu Fehlinterpretationen?
- Was kann man tun, um zwischen Beobachtung und Interpretation zu unterscheiden?
- Was bedeutet dies für „Beobachtungen“ im Reiseland oder Gruppenmitglieder anderer Herkunft?

(nach: Joachim Sauer, Alfons Scholten, Bernhard W. Zaunseder (Hrsg.): Global Games. 70 Spiele und Übungen für interkulturelle Begegnungen. Herder: Freiburg im Breisgau 2004. S. 218)